

Eckpunkte Entwicklung der Familienpastoral

(aktualisiert Team 16.04.24)

Ziele/Bedürfnisse:

- Glaubensvertiefung für schon in der Gemeinde beheimatete Familien
- Glaubensvermittlung für am Gemeindeleben interessierte Familien
- Begegnung in und mit der Gemeinde und besonders mit anderen Familien
- Sozialer und karitativer Auftrag der Gemeinde für Bedürftige, Flüchtlinge, soziale Fragen
- Auftrag der Gemeinde für „Fernstehende“ und Einsame

→ Unterschiedliche Ansätze, verschiedene Angebote

→ Profilierung der Standorte (s. Gemeindeentwicklungsprozess)

Handlungsfelder:

Umsetzung Gemeindeentwicklungsprozess an folgenden Standorten:

- St. Evergislus:
 - Liturgie: Sonntagsmesse besonders für Familien + parallel Kinderkirche im Pfarrsaal
 - Kleinkindergottesdienste am Samstag in Verbund mit FZ
- St. Martin:
 - Liturgie: Sonntagsmesse besonders für Familien
 - Monatl. Gemeindefrühstück nach der Sonntagsmesse
 - Kleinkindergottesdienste am Samstag in Verbund mit FZ
- St. Andreas:
 - Liturgie: klassische Liturgie mit Elementen für Kinder
 - Monatl. Gemeindefrühstück nach der Sonntagsmesse
- St. Albertus Magnus:
 - Gemeindegottesdienst mit Elementen für Kinder
 - Kleinkindergottesdienste am Samstag in Verbund mit FZ
- St. Servatius:
 - Gemeindegottesdienst mit Elementen für Kinder
 - Kleinkindergottesdienste am Samstag in Verbund mit FZ
- [St. Marien: Eigenprägung als zentraler Ort für Bad Godesberg]
- [Herz Jesu: Messe besonders für junge Menschen]

Förderung fester Kreise und Initiativen

- Neue Gruppe von Familie für feste Begleitung im Glauben (Wunsch aus den Familiennachmittagen am Sonntag)
- Neue Gruppe jüngerer Mütter
- Familien um St. Andreas
- (alt: Familienkreis St. Albertus Magnus)

Rolle der Kitas:

- Katechesen und Kindergottesdienste in den Kitas
- Pastorale Dienste bleiben weiterhin Bezugspersonen
- Mittelfristiges Ziel: Einbindung von Ehrenamtlichen
- Im kommenden Jahr zu entwickeln: Begleitung und Angebote für das Personal und die Teams

In der Gestaltung der Familienzentren:

- Mehr Selbstständigkeit vor Ort
- Mehr Verantwortung bei den Kita-Leitungen

In der Zusammenarbeit Familienzentren – Kitas – Kirchengemeinde:

- Gründung regionaler Teams (FZ St. Evergislus; FZ St. Servatius; FZ St. Albertus Magnus + St. Martin): Leitungen + Pastorale Dienste
- Kleinkindergottesdienste: Planung, Terminierung, Vorbereitung wird vom FZ-Team übernommen
- Benennung einer pastoralen Bezugsperson
- Entwicklung eigener Programme und Angebote der Familienzentren, die vor Ort ausgetragen werden
- Erstkommunionvorbereitung richtet sich nach den o.g. Standorten

In der Zusammenarbeit mit der Flüchtlingshilfe, mit den KiTas und mit den Familienzentren

- Vernetzung und Verzahnung der Angebote der Flüchtlingshilfe und Caritas mit dem Gemeindeleben
- Deutlichere und aktive Präsenz der Gemeinde (Gemeindemitglieder) bei diesen Angeboten (Begegnungskaffee, Elternstammtische, Sprachkurse...)

→ Abschied von einer „Leistungsmentalität“ (wie Rekrutierung von Helfern und „Bäckern“)